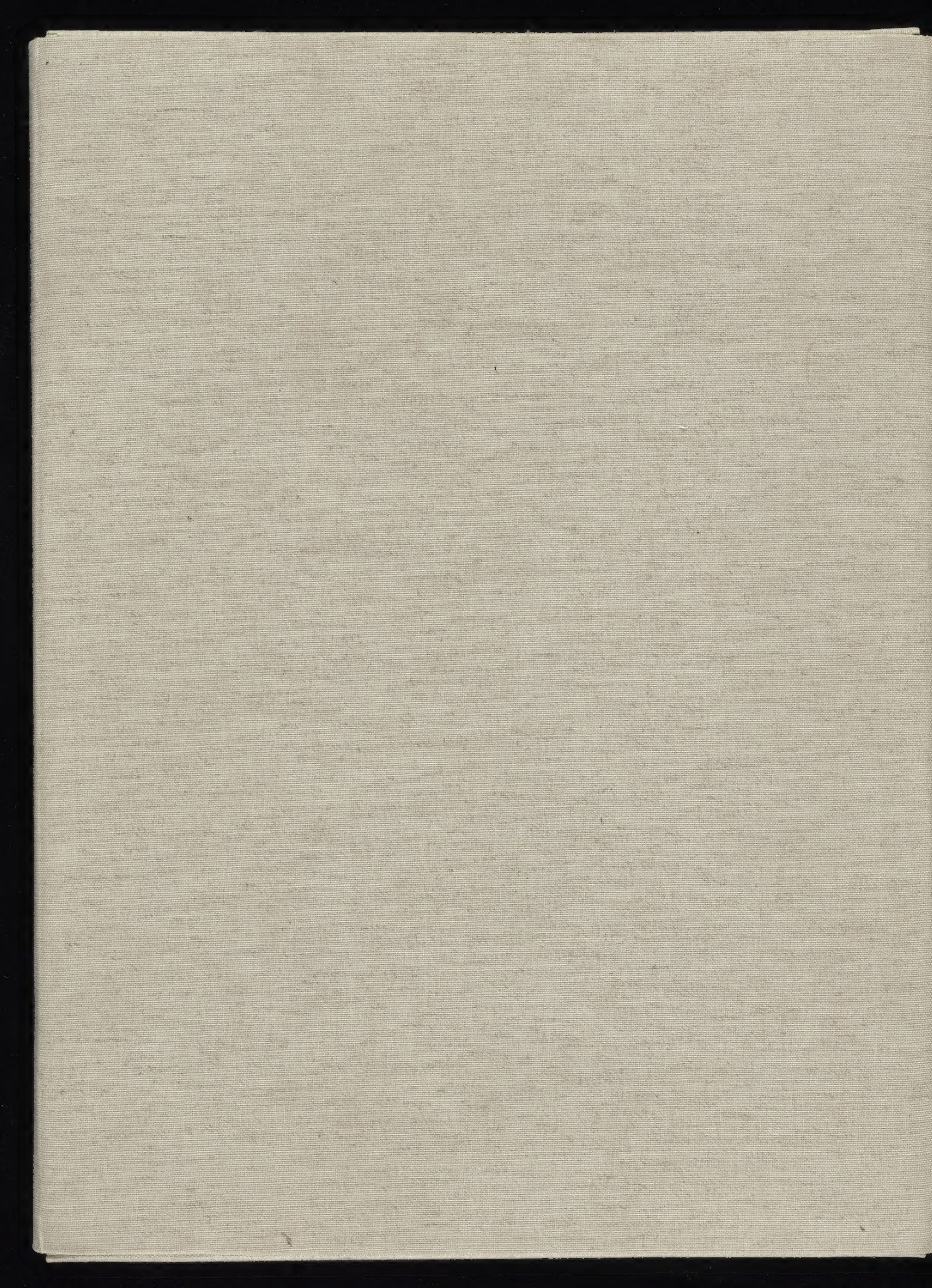
Originalblätter

aus frühen Kräuterbüchern
15./16. Jahrhundert





¶ Colubrina ¶ naterwortz ¶ Cap. lxxxix.

Colubrina vel Serpentaria vel viperina vel Collum draconis latine. grece dragunteū. arabice Luff vel draguntea vel bleda vel saridaicon vel asclepias. ¶ Serapio in dem büch aggregatoris in dem capitel luff id est Colubrina beschribet vns vn̄ spricht daz der sy zweyer hand Eyn ist geheissen die groß naterwürtz Die ander die cleyn. Die groß ist geheyssen colubrina oder serpētaria

GART DER GESUNDHEIT

Mainz Peter Schöffer 1485

(Das erste in deutscher Sprache gedruckte Kräuterbuch)



¶ Fůmis terre ertrauch od' katzen kerbeln· cap̄ ·clxxvj

Umis terre latine·grece capnos·Arabice Steng vel ster/
gi ¶ In dem půch circa instans beschreibē vns die meister
das ertrauch sey heyß an dem ersten grad vnd trucken an dem an
dern·vnnd heyst darumb ertrauch wann es wechst auff d' erdē·
von dem groben dampff des ertreiches·vnd steet auff dē ertreych
zů gleicher weise vnnd form als rauch der do übesich auf geet
¶ Diß kraut ist gleich dē wildē morn zů lateӯ pastenaca agrestis

GART DER GESUNTHEIT

Augsburg: H. Schönsperger 1485

Item terra ſigillata iſt faſt gůt ge/
brucht fur dye peſtelentz. Wer von
terta ſigillata drincket vnd darnach
in eynē dranck dötlichē gifft neme dē
fert ſye oben vß vnd bringt ym keynn
ſchaden. Dyß iſt auch gůt genutzt
der da gebiſſen wirt von eynem giffti-
gen tyer. Serapio ſpricht dz vnder
allen artzneyē keyn als gůt ſy da myt
alle flüß des blůtes zů ſtopffenn als
iſt terra ſigillata. Terra ſigilla/
ta geleyt vff die gebrant hut machet
das keyn blaſe auff lauffen mag vnd
auch heylet es bald da von. Ter/
ra ſigillata yngenōmen der gefallenn
were oder in ym hette gelibert blůtt
oder hetten zerkniſt glidder er geny/
ſet zů handt. Eyn ſalbe gemachett
von terra ſigillata vnd myt dem wyß
eins eyes vnd vff den ſchlaffe geſmie-
ret vnd auff dye ſtirn iſt ſtille tdē flüß
des geblütes vß der naſen. Pla/
ſter gemacht von terra ſigillata vnd
myt roß öle vnnd myt eſſig vnnd myt
eim eyes weyß vff denn magen gelegt
iſt gůt wider den fluß der ſtulgenge.

Tapſia ein wurtzel alſo genant.



Apſia grecc et latīne
arabice mezaharan
Serapio ī dē bůch
aggregatoriſ in dē ca
tei tapſia beſchribt
vnſ vnd ſprichet das
diſ ſey eyn ſtā der hat
bletter glich dem fenchel vnnd oben
an den eſtenhat diß kronē glich als
dyl vnnd hat eynn wyß blůme vnnd
eynen breyten ſamen der glichet dem
liebſtöckel. Die wurtzel iſt wyß vnd
dick vnd hat grob rinden vnnd dyſſe
wurtzel hat eyn ſcharpffen geroch.
dick vnd hat grob rinden vnnd dyſſe



wurtzel hat ein ſcharpffen geroch.
Von diſem krut ſammelt mann dye
drehern oder tropfen alſo. Man gre
bet vmb das krut ein dieff hůll vnnd
ſnidet dye rynden vmb den ſtam abe
vnd decket die grůbe zů myt brettern
vmb des willen das mann des mor/
genß dye trān oder ſafft moge reyn fin
den vnnd dan denn andern tag ſo iſt
die feüchtung eyn wenyg geſtanden
dye hebet man vff vnnd laſſet die dru-
cken werden. Diſſes ſaffts dugent iſt
groß. Diaſcorides ſpricht wā mā
den ſafft diſſes kruts vnd wurtzel ſa/
meln wil ſo ſol man nit gen dem wyn
de das antlitz keren wan der ſafft zů
ſwul das antlitz vnd dye hende.

Diſſer rinden vñ wurtzel ſafft myt
mulſa des morgeß nuchtern yngeno/
men purgirct oben vnd vnden auß.

GART DER GESUNTHEIT

Basel: Michael Furter 1486/87
(Das erste in der Schweiz gedruckte
Kräuterbuch)



Buchßbaum lxx Ca

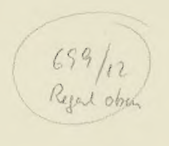
Buxus latine.

¶ Die mayſter ſprechen gemain-klich das diſes ſey haiß an dem vierden grad. vñ feücht an dem anfang des dritten grads. ¶ Bartolomeus anglicus de proprietatibus rerũ ſpricht das buchßbaum iſt von kalter vñ feüchter natur. ¶ Diſer baume iſt ſummer vñ wintter grün vñ hat ain ſtarcken geruch. ¶ Wenn die ſchlangen ſich verwundet haben ſo eſſen ſy der wurtzel von dem buchßbaum ſo werdñ ſy widerum̃ geſundt. ¶ Der maiſter Diaſcorides ſpricht das buchßbaum bletter gedört vnd gepuluert vnd das eingenõmen mitt lauendel waſſer benympt maniã das iſt die hyrn wůtigkayt. ¶ Item kain mennſch ſoll küwen oder ſchlaffen vnnder dem buchßbaum wañ die natur widerſteet dem geruch vnd wirt die vernunft daruon gemyndert. ¶ Plateariusſ ſpricht das buchßbaum holtz ſey gar gůt vnd hab ſunderlich tugent in jm wañ es iſt getemperiert in den vier zůſatzungen in geleicher maß. ¶ Wölicher keüſchait begert der mach darauß Pater noſter vñ löffel vnd meſſerhefft. vnd trag die bey jm es benymmet jm böß gelüſte vñ machet jn keüſch. ¶ Buchßbaume treibt auſs den teüfel das er nitt ſtat haben mag in dem hauß. Vnd darumb laßt man es gemayngklich weyhen auff den Palmtag an vil enden mer dañ ander kraut. ¶ Itẽ buchßbaum geſchaben vnd inraynem waſſer geſotten. daruon genützet iſt gůtt wider den fluſs der ſtůlgeng ¶ Vnd buchßbaum geſotten in laugen iſt das das damit gewäſchen witt geelmachẽ. Diaſcorides

Behem ain wurtz alſo genant. lxxi. Capit.

Behem vel Lienten arabice. Grece et latine Behem.

¶ Serapio in dem bůch aggregatoris in dem capitel Behem ſpricht. das diſer wurtzeln geſtalt iſt zwayerlay. Rot vñ weiſs. ¶ Diſe wurtzeln bringt man auſs Armenia vnd haben gůtten geruch. ¶ Auicenna in dem andern bůch. in dem capitel Behem. ſpricht das diſe wurtzel ſey haiſs vnd feüchte an dem anndern grad Diſes bewärt auch Serapio



¶ Dyascorides. ¶ Une dragme de cestuy
A ben beue auecques une commixtion nommee pusca/elle deseiche la rate. Et quant il est mixtionne auecques yris ylirica et mise en emplastre et adioustee auec eulx mulsa/ ce assouage les douleurs des podagres et les guerist.
B ¶ Quant il est mixtiōne auecques vin aigre il oste la lepre/ les macules et les pustules du
C corps. ¶ Quant il est prins et beu il fait une facile dissolucion du ventre. Le ius dicelluy est expressemēt utile ad ce quil purge merueilleusement lasprete et demanguement du corps.
D ¶ Serapion. ¶ Ben est bon contre la gratele seiche appellee en latin impetigo/ & en frācois est appellee dertre. Aussi est prouffitable aux lentiles qui sont en la face/ a la roigne et demanguement du corps: et a une maladie auecques laq̃lle et du vin aigre est esleuee la peau
E ¶ Il attenue la durete du foye et de la rate quant il est mis dessus les regiōs diceulx auecques aucune medicine qui deseiche. Mais au ius dicelluy est pou de stipticite. ¶ Jehan me-
F sue. ¶ Ben expelle et degecte par vomissement et par le ventre le fleugme gros et cru. Et est medicine merueilleuse contre les tranchees et douleurs du vētre nōmee colicque passion. Aussi contre la fleugme et la ventosite.
¶ Auicenne au.ii. liure au chapitre de ben.
G ¶ Ben est mundificatif et principalement la moille dicelluy. Et aussi est incisif des grosses humidites. Et auecques vin aigre et eaue il destouppe et ouure les opilacions des entrailles. En son arbre a amertume et stipticite. Et pour ceste cause il a en luy vertus cauterizatiue et urente. Et est son escorce plus stiptique
H ¶ Luylle dicelluy nest pas euacuee de stipticite et a tart est en icelluy abstersion et incision.
I ¶ Sa semēce est prouffitable pour guerir les macules appellees lenticules et grandes & petites. Aussi de la taye des yeulx appellee pannus/et de morfee. Et si oste les traces des ulceres. Et semblablement fait ces choses luylle dicelluy. ¶ Et quant il est mis es emplas-
K tres et oignemens il est bon a toutes apostumes dures.

¶ Le.lxx. chapitre.

¶ De lerbe appellee bleta. Blete



bete blanche

Bleta. Ceste herbe est commune et est appellee en francois blete ou bete. ¶ Ysidore. ¶ Bleta ou beta. Lune est blanche. Lautre noire/et lautre champestre. Les grecz en font deux genres/ cestassauoir noire et blanche. Laquelle ilz dient estre de treschartre semence/et lappellent soelon. Et ce est la blete champestre qui est une blete large: laquelle est faicte ainsi cōme elebore blanc ainsi quil appert par dyascorides au chapitre de elleboro albo. Et est ceste cy appellee blitis. Et cōbien que dyascorides face en particulier et diuiseement Chapitres de bleta et de beta/ce a este lerreur de lescriuain ou du translateur. Car ilz dient tout ung et se doyuent lesdictz chapitres continuer.

¶ Les operations de bleta ou beta.

¶ Galien au sixiesme liure des simples medicines au chapitre bletum. ¶ Blete est
A une herbe en potage commestible de froide et humide complexion a temperee abstance en la seconde mansion. ¶ Et luy mesmes galien au second liure de cibis au chapitre de beta. ¶ Le
B ius de la bete est moyennement abstersif lequel excite le ventre a egestion et euacuation: Et

elle est abstersive

ventre



Das.XIX. Capitel

Spindel baum waser/ der bau̅
von den latinschen fusamus/
vnd von dē tütschē hanhödel
oder spindel baum genant ist.
Die best zeit seiner distilirūg
ist die bleter vnd frucht mit einander ge
brant so die frucht zeitig vnd rot ist. A
Spindel baum wasser/ist heyß truckner
natur/ getruncken im tag zwei mal ydes
mal dreü lot/ist gůt für die eissen vn̄ ge-
schwer in der blasen B Das waser in
vorgemelter maß getruncken reinigt die
nieren die da hitzige geschwer haben. C
Spindel baum wasser getruncken in ob
gemelter maß/ist gůt für geswulst wan̄
es treibt die gswulst vß durch den harn
so ver das man in einem wasser bad ba-
den sol/vnnd die selbige zeit des wassers
trincken.

Spring krut



Spring krut wasser/ das krut vō
den latinschen caca pucia genāt
vnd ist ein krut in leng zweier el
lenbogen hoch mit eim milchech
ten stengel/gleich der aller grö-
sten wolffs milch oder teüffels milch hat
körner die zeitig seint/so springt sie hin-
weg von dem das krut/von den tütschē
den namen hat/spring körner/Sie beste
zeit seiner brennung sein stengel vnd blet
ter gebraet im anfang seiner volkummē
wachsung. A Spring krut wasser ist
reinigen vnd zerlassen vnd purgiren cole
ram/vnd die wesserige flegma oder wes
serige vberflüssige füchtikeit/vnd heylet
serpino vnd impetigo/ vnd damit gewe
schen B Das waser dreü lot vff ein mal
getrunken bewegt kotzen vnd vnlust C
Das wasser ist gůt für füchtige rud vn̄
geschwer vff dem haupt damit gewesch. E
D Spring krut was. nimpt ab die vß
subern mäler. E Vnd ist gůt für die
würm des magens nüchtern getruncken
anderhalb lot F Senff somen gesto
ßen vnd vier tag in essig gebeiset/die gli
der damit geriben morgens/ vnd abens
ist gůt für lammung der glider.

Das.XIX. Capitel des

andren bůchs von den wassern deren na
men anheben ist an dem bůchstaben. T.

Tosten

Hieronymus Brunschwig

Das Distilierbuoch

Strassburg, J. Grüninger, 1521



¶ Della Arthemiſia. Cap. XII.

LA arthemiſia ſie calda & ſecca nel terzo: ſecondo il Plateario: & chiamaſi madre delle herbe: le foglie delaqual ſono de magior efficacia & piu le uerde che le ſecche. La arthemiſia ſie molto aperitiua: & p queſto uale nelle oppilatione della ſpiengia & del figato che ſono per cauſa freda in queſto modo: fa una decoctione della ditta con uino & ſcolopédria & uno poco de aſſentio & falla dolce con un pocho de zuccharo: queſto medeſimo uale alla itteritia che procede dalla ſpiengia: A laquale

Alla ſpiengia.
Al figato.

HERBOLARIO VOLGARE

Venedig: A. de Bindoni 1522
(Das erste in italienischer Sprache gedruckte Kräuterbuch)



DOCTOR LEONHART FUCHS
DE HISTORIA STIRPIUM
BASEL, M. ISINGRIN, 1542



C gestossen/vnd setz das an die Soñ inn Hundstagen auff dreissig tag. Diß öl ist fast gůt fürs lendenwee/auff ein quintlin in der speiß gessen. Deßgleichen fürs feber quartan. Diß öl ist auch gůt den lamen glidern/ die damit geschmiert. Genützt mit einem Clistier/benimpts den steyn inn lenden vnd blasen.

Rot Steynbrech.

Wild garbe. Nagelkraut. Philipendel.
Filipendula. Oenante. Viscago.
Saxifraga rubea. Leucanthon.

ROt Steynbrech ist ein hohes kraut / hatt bletter wie Grensing/weiß Viol blůmen/ einn samen wie Melden/die wurtzel zaselecht/ hat vil knöpff/ie vier oder fünff an einem würtzelin/am geschmack bitter. Ist heyß vñ trucken am dritten grad.

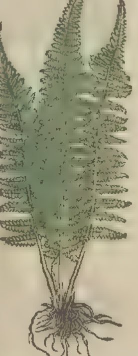
Krafft vnd Wirckung.

Diß krauts wurtzel/ist gůt gebraucht fürn steyn/deßgleichen denen so mit not harnen/vnd die lendensucht haben. Das pulver von diser wurtzel eingenommen mit wein/ist gůt denẽ so einn kalten magen haben/vnd nit wol däwen mögen. Diß pulver ist gůt wider die fallendsucht/ in der speiß genützt.

Fürs keichen/Nim diß pulvers vnd Encian in gleichem gewicht/vnd nütze das in der speiß/es hilfft on zweifel.

Rot Steynbrech wasser.

Die beste theyl vnnd zeit seiner distillierung ist / das kraut vnd wurtzel vndereinander gehackt/vnnd gebrannt am ende des Meyen. Rot Steynbrech wasser morgens vnd abends getruncken/iedes mal vff drei lot/ ist gůt D für die pestilentz. Des wassers vier oder fünff lot getruncken / ist gůt für vergifft / so ein mensch etwa gifft gessen oder getruncken hett. Das wasser ist gůt fürn steyn inn nieren vnnd blasen/getruncken als obsteht.


Farenkraut.

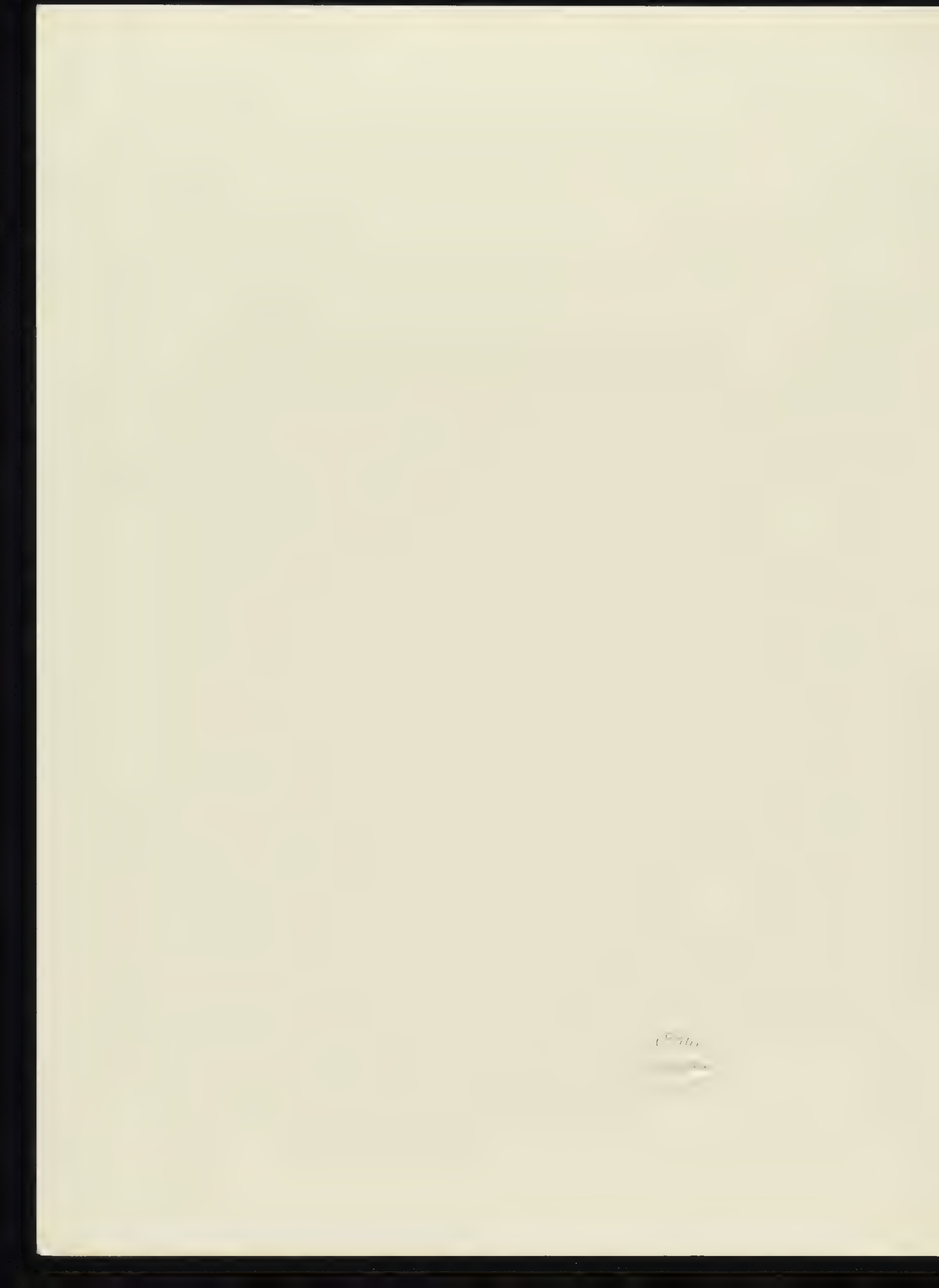
Farenkraut/ Filix.

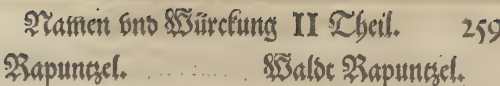
Waldfaren.

FArenkraut wechßt ann bergen vnd felßechten tunckeln enden/zuruck liechtgrüner dann vornen/ Hat kein blům noch frucht / hat bletter die preyten sich auß/vnd gleicht dem Engelsüß kraut/ Die wurtzel ist tunckelfarb vnnd lang/hat vil kleyner würtzelin/ Ist bitter/ zweyerley/fräwlin vnd männlin.

Das Faren fräwlin hat bletter gleich der ersten/hat allein vil äst an jr/vnd die bletter stehn höher vnnd weiter vom stamm dann an der ersten/hat lange wurtzeln. Dise wurtzel ist rot/mit einer kleynen schwärtze / vnd ein theyl der wurtzeln seind so rot als blůt. Dise ist an jrer natur ein wenig minder dann die erst. Das männlin ist von natur außziehen böse feuchtigkeyt/trücknet vnnd treibt auß die

Eucharius Roesslin (Rhodion)
Kreutterbuch
Von natürlichem Nutz und gründlichen Gebrauch
Herausgegeben von A. Lonitzer
Frankfurt, Ch. Egenolff, 1550





Rapuntzel. **Waldt Rapuntzel.**

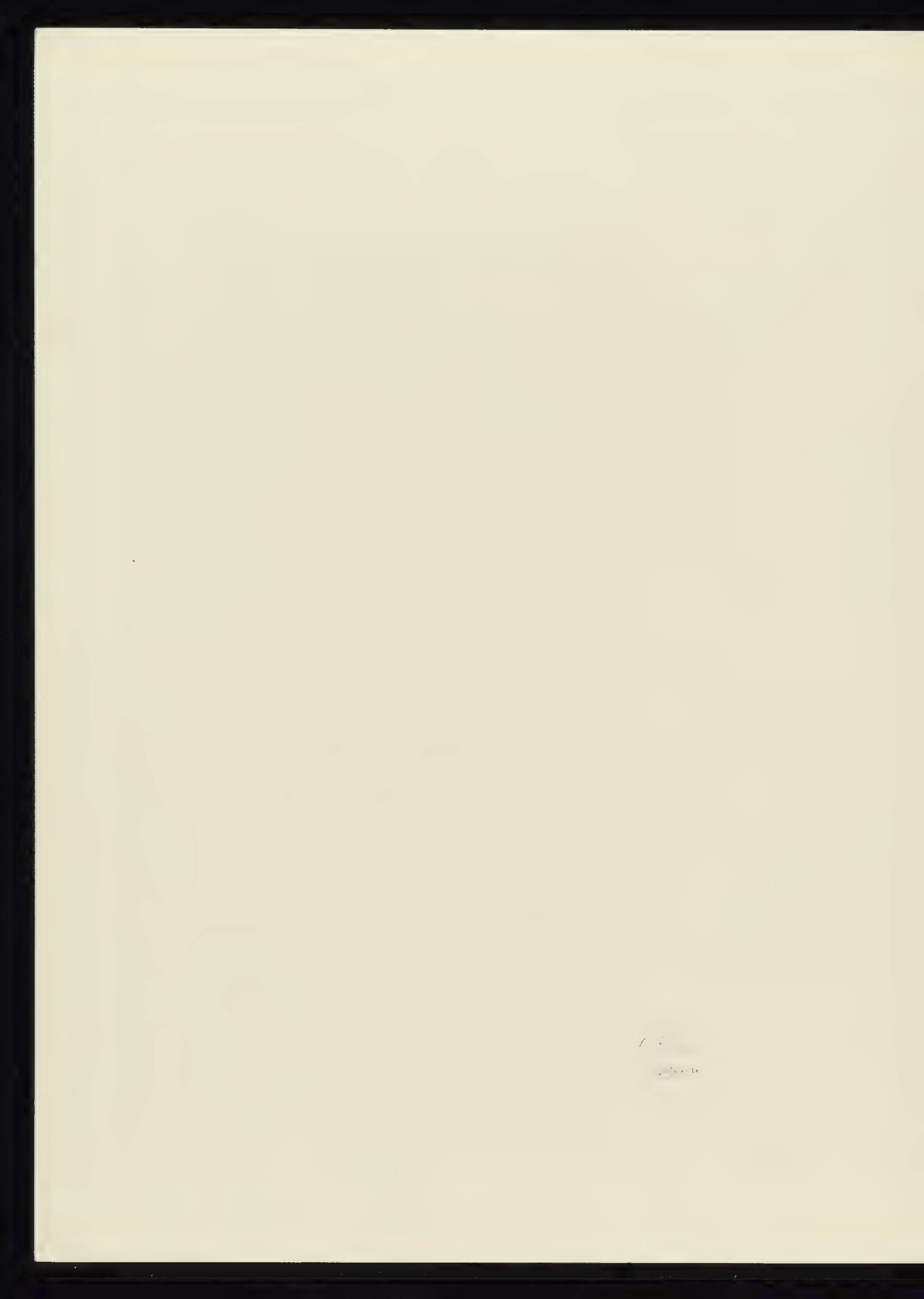


Von den Namen.

WAnn es ohn zanck möchte geschehen/ so wolten wir dise kleine Rüblein / auch Siser vnd Sisaron deutschẽ/ welches die altẽ (ehe man auff die fleysch speiß so höchlich trachtet) vnder die kochkreutter/ als Mangolt vnnd Binetsch gezöhlt habẽ. Dauon redet Columella lib.xj.cap.iij. vñ sagt/ man möge dise wurtzel zům jar zwey mal auffziele͂/ nemlich gegen dem Herbst vnnd Früling wie andere koch kreutter. Etlich aber sagẽ Siser oder Sisarum sey gäl rüben / werdẽ solchs auß Manardo Ferrariensi lib.ix. Epistola iij. vñ auß Plin. lib.xix.cap.v. beweisen/ dz wolt ich ehe zůlassen/ vnd glaub auch dz Plin. im gemelten ort gäl Rüben/ oder jhrs gleichen damit verstandẽ hab/ als er sagt/ Tyberius hab sie auff dem Rheinstrom auß Germania lassen fordern. Ich verstand solche wort Plin. von dẽ kleinen Morellẽ Pastinaca minor/ zů teutsch Gerlein oder Kritzel Moren/ gehören vnder die Pestnachen lib.j.cap.cxlvj. Wa man weitter auff das Sisarum sehen will/ würd man sprechen. Sisarum sey Heyden oder Mirica/ auß welcher blümlein die Bynen das best Herbst Honig eintragen/ võ disem redet Plin. selber lib.xj.cap.xvj. Also ist Siser oder Sisarum für Heydẽ blůmen / vnd für gäl Rüben vnnd Girlein außgelegt. Darumb wir bey der einfaltigẽ meynung Dioscoridis bleibẽ/ vnd dise kleine süsse wurtzeln Rapuntzeln auch Sisarum deutten/ werden sonst zů Latin

Siser.
Sisaron.

Tyberius hat teutsche rüben gessen.



A

Krafft vnd Wirckung.

Die ſchwartz Walwurtz iſt warmer vnd feuchter natůr. Zů allen wunden/ riſſen/vnd brüchen/auſſen vnnd innen/ein gar heylſam wurtzel. Die wurtzel geſtoſſen/daruon getruncken/benimpt das blůtſpeien. In wein geſotten vnd getruncken heylet die verſehrte lung/raumet die bruſt/dienet zů allen innerlichen vnd euſſerlichen brüchen. Ein jeder Wundartzet ſol jm Walwurtz zylen/ die iſt zu allen wunden/beinbrüchen/vnd ſchäden/ nütz. Die wurtzel zerſtoſſen/vnd auff zerknitſchte glider gelegt/ heylt ſie zůhand. Die wurtzel vñ kraut geſtoſſen/auff die ſchwartzen blattern gelegt/zeucht auß den eyter vnnd gelifert blůt/von ſtoſſen oder fallen. Die klein Walwurtz geſotten mit Mulſa, reinigt die leber. Von diſer wurtzel getruncken mit wein/ſtillet frawen flüß.

Die wurtzel gekewet nimpt den durſt. Zehen pfund Walwurtz in eim eymer waſſer das halb theyl eingeſotten/leder damit geſchmirt/das leder wirt nit wider hart/Dienet den Secklern wol.

¶ Walwurtz waſſer.

Die beſte zeit der wurtzel einſamlung iſt mitten im Meyen. Das kraut hat widerwertige krafft/dañ es zerſchneidet/theylt die grobe feuchtigkeyt vm̃ die bruſt/reinigt die vom eyter/ſtillt den blůtfluß/löſcht dẽ durſt. Walwurtz heylet wunden/ſtillets blůt/iſt gůt zum mundwee/zu ſchrunden vnd beulen/auch innerliche brüch zuheylen. Es wirt in mancherley weg gebraucht/Mañ mag waſſer darauß breñen/daſſelb zutrincken geben für einn wundtranck. Iſt gůt getruncken den gebrochnen/vnd denen ſo ein bein entzwey gefallen/vnd widerumb geſchinet wer/drei lot getruncken/morgens/mittags/vnd abends. Mit diſem waſſer die ſchrunden an leffzen gewäſchen/heylets. Vertreibt das heyß gicht/die glider damit geriben/vnnd mit leinen tůchern darüber gelegt. Alſo gebraucht/löſchets wild feur/vnd vertreibt euſſerliche geſchwulſt. Das waſſer

B mit Baumwoll auff blůtende wunden gelegt/ſtillets blůt. Es thůts auch ſo mañs waſſer zutrinckẽ gibt/zum tag zwey oder drei mal vnder anderẽ träck.

Steingunſel/ vnd Gulden Gunſel. Cap. clix.



Steingunſel.

Gulden Gunſel.

Adam Lonitzer (Lonicerus)
Kreuterbuch, New zugericht
Frankfort, Ch. Egenolffs Erben, 1564



andern mit bleichgelblichten Blümlin vnd weißlichten linden Blettern darfür halten/ A vnd sihet gleich/als nennet es Andræas Cæsalpinus lib. 11. cap. 16. Herbam albam, die er gefunden hat bey Seraualle in Piceno, welche etliche loben zu der Coagulation deß Mercurij. Lobelius hat noch ein kleinere Art die auff der Erden kreucht/ vnnd nennet dieses Kraut Stachyn Lusitanicam.*

Von Hirschzung. Cap. LXXXV.

Hirschzung. Phyllitis, vulgo Scolopendria, Lingua ceruina. Hemionitis.





B

Gestallt.

HIrschzung stößt von einer Wurtzel viel Bletter/ die sind lang/ auffgerackt/ steiff grün/ vnd formieret wie Zungen/ vornen sindt sie glatt/ aber an dem Rucken bekommen sie von dem Stiel eine dicke starcke Rippen/ darneben auff beyden seiten viel braungelbe Zwerchstrichen/ als kleine Würmlin. Seine Wurtzeln sind wasecht zusammen gedrungen/ schwartz vnd härig. Bringt weder Stengel/ Blumen noch Samen/ wiewol etliche meynen/ der Same sey in den Zwerchlinien verborgen.

Man findet auch ein schöne art der Hirschzungen/ welchs Bletter oben an den Gipfeln alle zerkerfft vnd zertheilt seyn/ davon schreibt C. Clus. lib. 2. obs. Hisp. cap. 98.

Stell.

Hirschzunge wechst in schattechten/ feuchten Bergen/ vnd steinigen Thälern/ auch in etlichen Brunnen/ vnd nassen Mawren.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Das gantze Gewächs reucht nach Farnkraut/ ist am Geschmack streng. Es macht dünn/ trucknet/ vnd kühlet.

In Leib.

Hirschzunge hat ein sonderliche gute Eygenschafft/ damit sie dz geschwollen Miltz ringert/ vnd widerumb zu recht bringt/ in Essig gesotten/ vnd darvon getruncken.

Pierandrea Mattioli
KREUTTERBUCH
jetzt wiederumb mit vielen schönen neuwen
Figuren gemehrt durch Joach. Camerarium
Frankfurt: S. Feyerabend 1590

